



Sekretariat des ZK
**Betrieb und
Gewerkschaft**

Tulbeckstraße 4f
BRD-80339 München
Tel. 089 – 54 07 03 47
Fax 089 – 54 07 03 48

Offener Brief an den Vorstand der IG Metall

Die „Einigung“ bei VW hat das Fass für jeden ehrlichen Gewerkschafter zum Überlaufen gebracht. Eine „Einigung“, die im Hinterzimmer eines Hotels getroffen wird, vorbei an den Belegschaften, denen bis zum letzten Tag die Details vorenthalten werden. Keine Diskussion, kein Votum der Vertrauensleute über die wirklichen Inhalte dieser Vereinbarung. Eine große Show wurde öffentlichkeitswirksam durchgezogen und die Zeche soll nun die gesamte Arbeiterklasse bezahlen mit Massenerwerbslosigkeit, Lohnsenkungen und weiterer Entrechtung.

VW als Blaupause für weitere Angriffe des Kapitals: Bei Mercedes und bei Daimler Truck, Audi und wie sie alle heißen, wieder dasselbe Spiel: Betriebsräte lassen sich vom Kapital dazu missbrauchen, die allgemeinen Drohszenarien der Vorstände in die Mannschaften zu streuen, teils mit markigen Versprechungen, wie „das ist mit uns nicht zu machen“, um dann in Geheim-Verhandlungen zu gehen mit dem Ergebnis, dass für vage Absichtsbeteuerungen („Zukunftssicherung“, „keine Werkschließung, keine Entlassungen“), die das Papier nicht wert sind, auf dem sie stehen, mehr verkauft wird, als das Kapital gefordert hat.

Schluss damit! Gewerkschaften wurden nicht dazu gegründet, jeden Einzelnen oder jede einzelne Belegschaft zum individuellen Bittsteller gegenüber den Kapitalisten zu degradieren. Gerade die IG Metall hat eine besonders hohe Verantwortung gegenüber der gesamten Arbeiterklasse, den Werktätigen und dem ganzen Volk.

Wer nicht den Kampf organisiert gegen Massenentlassungen und Verelendung, über die Betriebszäune hinweg, wer mit allen Mitteln versucht, die letzten Bruchstücke des Kapitalismus auf Teufel-komm-raus zu kitten, der treibt die Menschen geradezu auf die Seite von Faschismus und Krieg.

Wer Rüstungsgeschäfte als „Sicherung von Arbeitsplätzen“ verkauft, der stellt sich auf die Seite des Krieges und hat in unserer Gewerkschaft nichts zu suchen.* Arbeit gibt es mehr als genug in diesem Land - Arbeit, die der Menschheit nutzt und nicht den Milliardären.

Die Republik braucht den Streik – und keine lauwarmen Worte zur Beschönigung einer hochexplosiven Lage. Sie braucht den Streik zumindest für eine drastische Senkung der Lohnsteuer, damit die Kriegskassen nicht weiter gefüllt werden; damit nicht wieder wir Arbeiter auf Arbeiter anderer Länder schießen und auch noch unseren eigenen Tod bezahlen.

Dafür habt Ihr einzustehen, dafür habt Ihr die Belegschaften zu mobilisieren. Die Musik spielt in den Betrieben und auf der Straße und nicht in hochbezahlten Aufsichtsräten, in denen Ihr Euch selbst einen Maulkorb anlegt und – ob Ihr es wollt oder nicht - zum Mittäter machen lasst.

Dafür, unsere Interessen gegen das Kapital zu erstreiken, seid Ihr gewählt worden. Dafür haben wir die Vertrauenskörper. Dafür wurden Gewerkschaften gegründet. Es sind wir IGM Mitglieder, die bestimmen, was wir uns im Streik und in der Bildung von Streikleitungen selbst zutrauen und nicht Ihr aus den Vorständen, denn es ist unser Mitgliedsgeld, das wir seit Jahren und Jahrzehnten einzahlen, um nicht wehrlos dem Kapital gegenüber zu stehen. Also STREIK kann nur die Antwort sein gegen die Verelendung in unserer Klasse durch Massenentlassungen und Werks - Schließungen und gegen den Raub unserer Lohnsteuer für den erneuten deutschen Krieg. Dafür haben wir mit unserem Geld die Gewerkschaftshäuser bezahlt und gebaut – um dort uns zu versammeln und unter uns zu beraten, wie wir diesem Generalangriff gegen uns Arbeiter entgegen gehen können. Und was anderes zu wollen, ist Verrat am Gewerkschafter in der IG Metall.

-
- Die IG Metall „setzt sich für Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung“ ein. Satzung §2

10. Februar 2025

Gerhard Kupfer

ARBEITERBUND FÜR DEN WIEDERAUFBAU DER KPD - Sekretariat des ZK für Betrieb und Gewerkschaft -